

Schweizerische Gesellschaft für Pneumologie  
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie  
Schweizerische Gesellschaft für Kardiologie  
Schweizerische Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie  
Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie  
Schweizerische Pädiatrische Onkologie Gruppe  
Krebsforschung Schweiz

Offener Brief an die Schweizer Bundesräte

Herrn Ueli Maurer  
Bundespräsident  
Vorsteher des Eidgenössischen  
Finanzdepartements EFD

Herrn Alain Berset  
Vorsteher Eidgenössisches Departement  
des Inneren EDI

Herrn Ignazio Cassis  
Vorsteher Eidgenössisches Departement  
für auswärtige Angelegenheiten EDA

Lausanne / Basel / Bern / St. Gallen,  
9. August 2019

**Betrifft: „Harm reduction – keine wirksame Strategie zur Tabakbekämpfung“ bzw. Kündigung des Sponsoringvertrag des EDA mit Philip Morris an der Weltausstellung in Dubai 2020**

Sehr geehrte Bundesräte

Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass der geplante Sponsoringvertrag mit *Philip Morris* nicht zustande kommt bzw. gekündigt wurde. Das im Juli bekanntgewordene Sponsoring des Schweizer Pavillons in Dubai 2020 durch die in Lausanne ansässige internationale tätige Tabakfirma *Philip Morris International (PMI)* war für unsere Fachgesellschaften unverständlich und nicht akzeptabel. Wir möchten Ihnen im Folgenden kurz die Gründe darlegen, weshalb eine Unterstützung der Tabakindustrie durch unser Land generell abzulehnen ist:

- Die Machenschaften dieser Industrie stehen im krassen Gegensatz zu den Interessen der Schweizer Bevölkerung, deren Gesundheit sie schädigt. Sie verursacht neben viel Leid und Krankheit unserem Gesundheitssystem enorme vermeidbare Kosten von jährlich mehreren Milliarden Franken, die den zweifelhaften Nutzen für die Wirtschaft weit übersteigen.
- Die staatliche Zusammenarbeit mit Tabakfirmen widerspricht der Absicht des Bundesrates, die vom schweizerischen Gesundheitsminister Pascal Couchepin 2004 unterzeichnete Rahmenkonvention der Tabakbekämpfung (FCTC) der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom Parlament ratifizieren zu lassen. Die FCTC sieht vor, dass Werbung, Promotion und Sponsoring für Tabak- und Nikotinprodukte umfassend untersagt werden, namentlich auch internationales Sponsoring, und dass Präventions-

massnahmen vor ihrer Unterwanderung durch die Industrie zu schützen seien. Das Parlament bearbeitet zurzeit das Tabakproduktegesetz, das die Ratifizierung der FCTC erlauben soll.

- Die staatliche Hilfe an die multinationalen Tabakindustrien, die mit diesem Sponsoringvertrag eine offizielle weltweit sichtbare Krönung erfahren hätte, widerspricht den Bemühungen der Schweiz, durch Förderung der internationalen Zusammenarbeit, namentlich der Rotkreuzorganisationen und der Weltgesundheitsorganisation, zu nachhaltigen Entwicklungen beizutragen.

Eine ausführlichere Begründung, wieso der Bundesrat auch in Zukunft mit der Tabakindustrie nicht gemeinsam auftreten sollte, liegt diesem Brief bei. Die von *Philip Morris* verfolgte Strategie der „*Harm reduction*“ ist ein untauglicher Weg in der Bekämpfung der Tabakepidemie, wie Sie auch dem beiliegenden Artikel „*Harm reduction – keine wirksame Strategie zur Tabakbekämpfung*“ entnehmen können, der soeben in der Schweizerischen Ärztezeitung veröffentlicht wurde.

Mit bestem Dank für Ihre Aufmerksamkeit und im Vertrauen, dass das Bundesparlament mit weit-sichtigen Behörden und Politikern ein griffiges Tabakproduktegesetz mit wirksamem Jugendschutz erlassen und die Tabakrahenkonvention der WHO ratifizieren wird, verbleiben wir

Hochachtungsvoll

Im Namen der *Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie (SGP)*, der *Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Pneumologie (SGPP)*, der *Schweizerischen Gesellschaft für Kardiologie (SGK)*, der *Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie (SGPK)*, der *Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie (SGMO)*, der *Schweizerische Pädiatrischen Onkologie Gruppe (SPOG)* und der *Krebsforschung Schweiz (KFS)*

- Prof. Dr. med. Jürg Barben, LA Pneumologie, Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen \*
- PD Dr. med. Macé Schuurmans, Chefarzt Pneumologie, KS Winterthur \*
- Dr. med. Alice Zürcher, Stv. LAe Pneumologie, Spital Uster \*
- Dr. med. Rainer Kälin, Pneumologe, Etoy \*
- Dr. med. Thomas Schmid, Pneumologe, Solothurn \*
- Dr. med. Dominik Stambach, LA Kardiologie, Ostschweizer Kinderspital, St. Gallen, Präsident SGPK
- Prof. Dr. med. Constance Barazzone, Responsable de l'Unité de pneumologie pédiatrique, Hôpital des Enfants, Genève, Präsidentin SGPP
- Prof. Dr. med. Jürg Hammer, Leiter Abt. für Pneumologie und Intensivmedizin, Universitäts-Kinderklinik beider Basel, Past-Präsident SGPP
- Prof. Dr. med. Giovanni Pedrazzini, Stv. Chefarzt Cardiocentro Ticino, Präsident SGK
- Prof. Dr. med. Laurent Nicod, Chefarzt Pneumologie CHUV, Präsident SGP
- Prof. Dr. med. Markus Borner, Präsident SGMO
- Prof. Dr. med. Roland Ammann, Präsident SPOG
- Prof. emer. Dr. med. Thomas Cerny, Präsident Krebsforschung Schweiz KFS

\* Mitglieder der *Special Interest Group Prevention (Tabak/Umwelt)* der Schweizerischen Gesellschaft für Pneumologie

#### **Beilagen (erwähnt):**

1. Begründung, wieso der Bundesrat auch in Zukunft mit der Tabakindustrie nicht gemeinsam auftreten sollte
2. Artikel «*Harm reduction - keine wirksame Strategie der Tabakbekämpfung*», Schweizerische Ärztezeitung 2019